

— 1160 —

„Nein, ich fing an zu denken, daß Du recht lange bliebest, Du könntest wahrscheinlich nicht fortkommen.“

„Getroffen. Dunkel Johnes Jüngste hatte meinen Hut versteckt, und Charles Bcett mit seiner Frau waren zum Besuch dort. Ich weiß nicht, was für Freuden alle sie mir für Lady Grey aufgetragen haben,“ fügte er hinzu, indem er den Arm um ihre Taille legte und sie an sich zog.

Lucy lachte.

„Wie kommt es, daß Du hier allein bist?“ fragte er.

„Laura ist nach ihrem Zimmer gegangen und hat soeben Jane zu sich rufen lassen. Friedrich, Jane hat mir gute Lehren gegeben.“

„Wie so.“

„Sie empfahl mir, Dich stets zu lieben und zu ehren,“ flüsterte sie, ihr Auge eine Sekunde zu dem seinigen erhebend, „und ich antwortete ihr, ich bedürfe dieses Rathes nicht. Was meinst Du dazu?“

Er zog sie fester an sich und bedeckte ihr Gesicht mit heißen Küßen.

„Ich habe Dir nie gesagt, Friedrich, was für unglückliche Stunden ich ein Mal in diesem Zimmer verlebt habe. Es war am Abend nach Mr. Carltons Verhaftung und Verhör. Wir waren natürlich Alle zusammen unglücklich genug, mich aber peinigte noch ein Gedanke, von dem die Andern befreit waren — die Furcht, die über unsere Familie gebrachte Schande könnte Dich veranlassen — mich nicht haben zu wollen.“

„O, Du thörichtes Kind! Lucy, mein Herz,“ fuhr er in verändertem Tone fort, „Du kannst das nicht im Ernst gefürchtet haben. Wäre Schmach und Schande über jeden Verwandten, den Du auf der Welt besitzt, hereingebrochen, so würde mir das Glück, Dich zu schützen und zu beschirmen, nur größer erschienen sein. Meine Geliebte, meine Gattin, Du weißt das.“

Sie blickte ihn an mit dem köstlichsten Lächeln, dem lieblichsten Erröthen und er entließ sie aus seinen Armen, denn Jane trat ein.

Es ist nichts weiter zu erzählen, und ich danke meinen Lesern für das Interesse, mit dem sie mir bis hierher gefolgt sind. Es ist besser zu enden, wenn der Himmel heiter ist, besser Sonnenschein, als Unwetter im Gedächtniß zurücklassen.

---

Auflösung des Räthfels in Nr. 285:

**Missgunst.**

Verantw. Redakteur Heinr. Sell. — Druck u. Verlag von J. M. Neppen & Sohn.